

P H L E U M.

L i e s c h g r a s.

Kennzeichen der Gattung: Der Kelch hat zwei gleich breite, abgestufte Blätter (Blätter) welche am abgestumpften Rande eine kurze Granne tragen, und schließt eine Blüthe ein. Die Krone besteht aus zwei kleinern unbegrannten Blättern, wovon das äußere das innere kleinere umgibt. Der Same ist rundlich und in die Kronblätter eingeschlossen.

Nach Linné's System gehört es in die 3. Klasse Triandria und 2. Ordnung Digynia. Von den 4 Gattungen die davon bekannt sind, wird eine hier angegeben, als:

P H L E U M P R A T E N S E.

W i e s e n l i e b e n d e s L i e s c h g r a s.

Tab. 717.

Wiesen-Lieschgras; Kolbengras; Timotheusgras; Hirtengras. Engl. Meadow Cat's Tail Grass. Mann nennt es darum Timotheusgras, weil Tim. Hanse in Amerika Versuche damit anstellte. Nicht nur in Deutschland, sondern durch ganz Europa ist es sehr gemein auf nassen Wiesen, an Gräben und in Gebrüchen, auch in Asien und Amerika wächst es in Menge. Die Wurzeln dauern mehrere Jahre, und sind wie Haare durcheinander verflochten. Die Halme sind unten an der Erde mit braunen Blattscheiben umgeben; einigemal gebogen und mit Gelenken versehen; dann gehen sie gerade in die Höhe, und haben braune Knoten; nach oben verdünnen sie sich, und werden überhaupt 3 bis 4 Fuß hoch. Die untern Blätter sind glatt, die 2 bis 3 Zoll langen Aehren walzenförmig und mit Haaren eingefaßt. Da dieses Gras auf den unbrauchbarsten nassesten Wiesen gut fortkömmt, und von Pferden und Schweinen so gern gefressen wird, so sollte man es anbauen.

Die Schafe suchen die knolligen Wurzeln desselben auf, lassen aber den Halm stehen; auch das Rindvieh frist ihn nicht gern. Man findet mehrere Abänderungen von diesem Lieschgrase. S. v. Haller von den Futterkräutern. §. 5. Surow Anfangsgründe der theoretisch und angewandten Botanik. S. 820.



Phleum pratense.
* Wiesen = Lieschgras.

THEO.



Thlas. bivarata
 Thlas. bivarata
 Thlas. bivarata